

Orgelvorspiel

Jesaja 7,14: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger
und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.

Begrüßung

L i e d : 39, 1 – 4 + 6 Kommt und laßt uns Christus ehren

Gebet: EG 37,1.2.9

L e s u n g : Galater 4, 4 - 7

L i e d : 24, 1 – 8 Vom Himmel hoch

Krippenspiel : Er gibt ihnen ein Kind

L e s u n g : Lukas 2, 1 - 20

L i e d : 54, 1 – 3 Hört der Engel helle Lieder

P r e d i g t : Jesaja 9, 1-2.5-6 *Pastor Alfred Sinn*

L i e d : 32, 1 – 4 Zu Bethlehem geboren

Mitteilungen

L i e d : 44, 1 – 3 O du fröhliche

G e b e t S e g e n

L i e d : 46, 1 – 3 Stille Nacht

Orgelnachspiel

*Krippenspiel - durch die Proben geführt: Martina Buttler, Ann-Kristin von Hadel,
Sophie Glindmeier*

Krippenspiel 2024: Er gibt ihnen ein Kind nach der Geschichte von Werner Reiser

Spieler: Erzähler (*Martina Buttler*), Engel 1 (*Laura Ziollo*), Engel 2 (*Sophia Sliwiok*),
 Engel 3 (*Sara Buttler*), Engel 4 (*Isa Lamping*), Engel 5 (*Irma Sachau*),
 Engel 6 (*Thies Freimann*), Engel 7 (*Tilda Buchholski*), Engel 8 (*Melinda Kühl*),
 Engel 9 (*Mathilda Lemke*), Oberengel (*Emma Rückwardt*),
 Erzengel (*Charlotte Sliwiok*)

Die Engel kommen im Hofstaat Gottes zusammen.

Erzähler: Der Himmel war ratlos. Kein himmlischer Bewohner wusste mehr, wie man die Menschen auf der Erde noch erreichen könnte. Sie waren für die Geheimnisse des Himmels taub und blind geworden. Deshalb schickten sie ihren Oberengel zu Gott. Nun warteten sie auf Antwort und Weisung von ihm.

Engel 9: Wann kommt der Oberengel endlich zurück?

Engel 2: Das dauert aber lange.

Engel 3: Unsere Geduld wird recht auf die Probe gestellt.

Engel 7: Wir Engel müssen nun mal geduldig sein.

Engel 1: Ich bin gespannt, welche Lösung Gott für das Problem hat.

Engel 5: So viele Engel auf einmal zusammen waren wir schon lange nicht mehr.

Engel 4: Ähnlich viele waren wir, als Gott die Erde geschaffen hat.

Engel 8: Großartig! Wenn ich daran zurückdenke, muss ich heute noch staunen.

Engel 6: Da hast du recht. Einfach herrlich, wie Gott alles nacheinander geschaffen hat!

Engel 7: Und alles aufeinander abgestimmt.

Engel 8: Was für eine wunderbare Schönheit.

Engel 3: Aber es ist ja nicht so schön geblieben.

Engel 9: Eine Lösung muss her.

Engel 1: Eben. Aber es soll und sollte wieder schön werden – wie damals am Anfang. Darum sind wir alle zusammengekommen.

Engel 2: So viele waren wir auch, als Mose das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten geführt hat.

Engel 4: Und als der Tempel in Jerusalem gebaut und eingeweiht wurde.

Engel 5: Das war viele Jahre später.

Engel 6: Stimmt. Und noch mal viele Jahre früher waren wir viele Engel zusammen, als Noah die Arche gebaut hat.

Engel 7: Nicht nur die Menschen haben sich über das Schiff gewundert, sondern auch wir die Engel.

Engel 8: Ein Schiff mitten auf dem Land, weit und breit kein Wasser. Niemand konnte sich vorstellen, dass mal alles überflutet wird.

Engel 3: Um was kann es wohl diesmal gehen? Wie wird Gott das Problem lösen?

Engel 5: Ich gehe davon aus, dass er in seiner Weisheit einen guten Gedanken hat.

Engel 4: Achtung! Der Oberengel kommt. *Oberengel kommt dazu*

Oberengel: Alle herhören! Es gibt Neuigkeiten. Gott hat sich etwas Besonderes ausgedacht.

Engel 1 (*tuschelt mit Engel 2*): Da bin ich aber gespannt!

Engel 2: Was wird es wohl sein?

Engel 1: Er könnte mal schneller mit der Sprache herausrücken.

Oberengel: He, ihr beiden! Was gibt es da zu tuscheln?

Engel 2: Entschuldigung.

Engel 1: Ja, Entschuldigung.

Engel 6: Hört doch einfach mal zu!

Engel 5: Genau. Freut euch, dass der Oberengel wieder hier ist.

Ich bin schon ganz gespannt, was er uns zu sagen hat.

Engel 4: Was Gott sich wohl diesmal hat einfallen lassen?

Oberengel: Also, es geht um Folgendes: Der Himmel ist betrübt, die Menschen auf der Erde fragen nicht mehr nach Gott. Die Geheimnisse des Himmels interessieren sie nicht. Sie haben keine Sehnsucht danach.

Engel 3: Das haben wir schon lange gemerkt.

Engel 7: Richtig ärgerlich ist das.

Engel 8: Ich wette, Gott hat einen Plan gefasst.

Engel 5: Die Spannung steigt. Ich will es wissen.

Oberengel: Dann hört doch einfach mal zu. Schon bald wird eine neue Zeit anfangen.

Engel 6: Eine neue Zeit?

Engel 2: Für uns ist die Zeit immer gleich.

Oberengel: Aber nicht für die Menschen auf der Erde.

Engel 4: Ach ja, es geht um die Menschen.

Oberengel: Ja, sicher doch. Und ihr seid zum Dienst an ihnen bestellt.
Das ist euch doch nicht neu, oder?

Engel 9: Gewiss nicht. Wir machen das ja schon lange und mit großem Einsatz.

Engel 3: Das kann ich bestätigen.

Engel 6: Einige von uns sind ja Schutzengel für die Menschen.

Engel 7: Es gibt ja viele Menschen.

Engel 8: Vor allem die Kinder liegen uns am Herzen.

Oberengel: Damit sind wir beim Thema. Aber das erkläre ich euch später.

Engel 1: Warum so spannend?

Engel 2: Wir sind echt neugierig.

Oberengel: Dann sollt ihr nicht zu lange warten. Also, ihr wisst doch,
dass wir im Himmel manchmal ratlos sind, wenn wir auf die Erde schauen.
Die Menschen haben sich wieder mal verrannt.

Engel 3: Stimmt. Was hat Gott nicht schon alles unternommen, um ihnen zu helfen!

Engel 4: Auch das Volk Israel hat versagt.

Engel 5: Die Propheten, die sie warnen sollten, haben sie verfolgt, eingesperrt
und manche auch umgebracht.

Engel 6: Es ist schrecklich. Warum verstehen die Menschen die Absicht Gottes nicht?

Engel 7: Sie wollen sich selbst erlösen.

Oberengel: Das ist das Stichwort. Es geht um Erlösung.

Engel 8: Ja, ich weiß. Die Frommen in Israel warten auf den Messias – das heißt ja Erlöser.

Engel 5: Was? Die Welt soll den Messias bekommen?

Engel 1: Endlich. Ist auch höchste Zeit.

Engel 2: Wie sieht er aus, der Messias?

Oberengel: Nur langsam. Genau darauf sollt auch ihr vorbereitet werden.

Engel 3: Aber viele Menschen auf der Erde rechnen doch gar nicht mit einem Erlöser.

Engel 1: Die himmlischen Dinge interessieren sie nicht.
Sie haben sich auf der Erde gut eingerichtet.

Engel 7: Am liebsten würden sie dort ewig leben wollen.

Engel 6: Stimmt. Sie unternehmen ganz viele komischen Dinge, um ihr Leben ein bisschen zu verlängern.

Engel 7: Dabei müssen sie alle sterben.

Engel 8: Der eine früher, der andere später.

(Erzengel Gabriel kommt dazu)

Erzengel: Aber Gott will, dass sie ewig leben sollen.

Engel 7: Hallo Erzengel Gabriel. Warst du auch bei Gott?

Erzengel: Genau. Er hat sich etwas Wunderbares ausgedacht.
Die Menschen sollen für den Himmel begeistert werden.

Engel 9: Wie soll das denn gehen?

Erzengel: Gott hat einen wunderbaren Plan.

Engel 4: Ach was, den Menschen ist gar nicht mehr zu helfen.

Engel 5: Gott sollte eine zweite Sintflut schicken.

Engel 6: Aber diesmal niemanden übrig lassen.

Engel 7: Nun seid nicht so grausam. Die Menschen feiern gerne.
Eine coole Party, ein großes rauschendes Fest – das würde sie dazu bringen,
sich nach dem Himmel zu sehnen.

Engel 8: Sie brauchen Vorbilder, besondere Menschen, die wie Leuchttürme zwischen ihnen sind.

Engel 2: Davon gab es doch schon genug.

Engel 5: Ich bleibe dabei. Naturkatastrophen müssen her. So richtig große. Immer druff.

Engel 7: Ach hör doch auf damit. Große Katastrophen werden die Menschen nicht bessern.
Die Sintflut zur Zeit von Noah beweist das.

Engel 3: Und später als Feuer vom Himmel fiel, Sodom und Gomorrha zerstört hat,
wurde es auch nicht besser.

Engel 2: Als der schöne Tempel zerstört wurde, sind die Menschen in Israel
auch nicht gläubiger geworden.

Engel 9: Was könnte den Menschen und der Welt helfen?

Engel 1: Vielleicht schöne Dinge und gute Erfahrungen.

Engel 8: Wissenschaftler braucht es, die können ihnen die Zusammenhänge erklären.

Engel 1: Oder Künstler, Architekten – sie schaffen schöne Dinge.

Engel 4: Musik. Ja, mit Musik kann man sie fesseln.

Oberengel: Musik ist nicht schlecht. Ihr Engel singt doch auch viel und gerne und schön.
Musik erhebt die Seele, aber das reicht nicht für die Erlösung.

Engel 6: Was ist es dann?

Erzengel: Ich will es kurz machen. Gott gibt den Menschen ein Kind.

Engel 1: Was tut er?

Engel 2: Wie, ein Kind?

Engel 3: Hä? Versteh ich nicht.

Engel 4: Wer hat denn sowas je gehört?

Erzengel: Gott gibt ihnen ein Kind! Das ist seine letzte Antwort an die Menschen.

Engel 5: Das begreife ich nicht. Ein Kind als letzte Lösung! Ich sag's noch einmal:
Eine Katastrophe muss her.

Engel 3: Ein Kind - das ist wirklich ungewöhnlich.

Engel 7: Was ist daran ungewöhnlich? Die Menschen kriegen laufend Kinder.
Das ist sehr gewöhnlich.

Engel 6: Aber wie soll ein Kind der Messias sein?

Engel 5: Der Messias muss stark sein. Ein Kind aber ist schwach.

Engel 2: Lasst uns still werden und darüber nachdenken.

(alle Engel schweigen und denken nach)

Erzengel: Habt ihr nun lange genug nachgedacht?

Engel 3: Wir verstehen es immer noch nicht.

Engel 1: Ne, ne, ein Kind kriegt das nicht hin. Auch ich sage: Ein Kind ist zu schwach.

Engel 5: Richtig. Ein starker Mann muss her.

Engel 8: Darf ich an den Psalm erinnern:

„Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet“.

Engel 1: Im Übrigen, es ist doch so, dass die Menschen kaum noch Kinder wollen.
Sie sind unerwünscht. Sie stören, sind laut, behindern die Karriere.

Engel 2: Ein Kind verändert die Menschen doch nicht.

Engel 6: Ich traue den Menschen zu, dass sie das Kind töten.
Ja, sie werden diesen Messias töten. Er wird tot sein.

Erzengel: Gott hat sich festgelegt. Er will ein Kind werden.

Engel 1: Wenn das mal gut geht!

Erzengel: Gott will klein und schwach werden.

Er geht davon aus, dass die Menschen ihn dann verstehen.

Engel 4: Wieder mal handelt Gott ganz anders, als wir es erwarten.

Oberengel: Gottes Wege sind unerforschlich und seine Gerichte unbegreiflich.

Engel 9: Er gibt ihnen ein Kind. Das ist verrückt.

Erzengel: Genau. Das soll die Welt ver-rücken.

Engel 8: Wenn ich darüber nachdenke, ist die Absicht Gottes gar nicht so verkehrt.
Hat er doch von Anfang an den Menschen zu seinem Bilde geschaffen.

Erzengel: Gott kommt den Menschen in einem Menschen nahe.
Dieser Mensch ist zugleich der Sohn Gottes.

Oberengel: Immanuel wird seine Bedeutung sein, das heißt: „Gott mit uns“.

Engel 7: Wunderbar sind seine Werke.

Erzengel: Ihr tut euch jetzt zu einem Chor zusammen. Übt schon mal Lieder zur Ehre Gottes.
Auch die Menschen werden sich darüber freuen.

Engel 3: Ich hätte schon einen Text: Ehre sei Gott in der Höhe

Engel 6: Und Friede auf Erden.

Engel 5: Und den Menschen ein Wohlgefallen.

Weihnachtsgeschichte Lukas 2, 1 – 20 (Engelgesang EG 26)

(Die spielenden Kinder singen Strophen von „Ihr Kinderlein kommet“, Strophen 2,3,6)

Oberengel: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott!
Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.

Predigt: Pastor Alfred Sinn

„Er gibt ihnen ein Kind!“

Gott hat der Welt ein Kind gegeben.
Gott hat den Menschen ein Kind gegeben.

Ein Kind gegeben – was für eine Trivialität und zugleich was für eine Komplexität!
Einfacher ausgedrückt:
- wie banal, wie alltäglich, dass ein Kind geboren wird,
- ziemlich gewöhnlich, nichts Auffälliges.
- wie wunderbar, wie staunenswert die Geburt eines Kindes, gar nicht so gewöhnlich.

Welch Geheimnis ist ein Kind!
Schon in seiner Entstehung ist ein Kind ein Wunder, überhaupt nicht einfalllos.
Und später auch, wenn es lernt und heranwächst. Ein Bild für Zukunft und Hoffnung.

Er gibt ihnen ein Kind,
damit gibt er ihnen Hoffnung und Freude, Leben und Zukunft.
Der Mensch – im allgemeinen ein Wunderwerk, in unserem christlichen Verständnis ein Wunderwerk nicht der Natur, sondern des Schöpfers.
Allerdings ist der Mensch seit der Austreibung aus dem Paradies erlösungsbedürftig.
Und darum gibt es Weihnachten. Mit und an Weihnachten gibt Gott ihnen ein Kind, ein Kind als Erlöser. Ein Kind – ein Wesen, das klein und schwach ist, selbst auf Hilfe angewiesen; und dennoch ist dieses Kind stark und kann der ganzen Welt helfen.
So ist Gott, unerforschlich in seinen Gedanken, unbegreiflich in seinen Wegen, unerklärbar in seinem Handeln. Gott ist Gott und handelt immer noch höher, größer, wunderbarer als wir es je mit unserem kleinen Verstand fassen können.

Er gibt ihnen ein Kind,
damit sie Kinder Gottes werden und Erben des ewigen Lebens.
Denn mit diesem Kind kommt jenes Leben in dieses Leben, jenes Sein in diese Welt, das das irdische Sein übersteigt, das irdische Leben verwandelt zu einem Leben, das von Vergänglichkeit, Krankheit und Tod nicht gezeichnet ist.

Er gibt ihnen ein Kind,
damit sie am Leben bleiben, selbst wenn ihr Leben auf der Erde vergeht.

Er gibt ihnen ein Kind, trotz aller Bedenken, die diese selbst – oder gar die Engel – haben. Daß Gott das für die Menschen vorhatte, hat er schon viele Jahre vor der Geburt Jesu durch den Propheten angekündigt. Wir lesen bei Jesaja:

Jesaja 9, 1 - 2. 5 - 6

¹ Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

² Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude.

⁵ Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;

⁶ auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

Liebe Gemeinde, mit der Geburt Jesu ist diese Prophezeiung in Erfüllung gegangen: ein Kind geboren, ein Sohn gegeben - und alles, was damit verbunden ist: Licht statt Finsternis, Freude statt Traurigkeit, wohltuende Führung statt Unterdrückung, Herrschaft mit Recht und Gerechtigkeit, bleibender Friede.

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“

Mit Finsternis ist nicht die Dunkelheit der Nacht gemeint, auch nicht die Mond- oder Sonnenfinsternis. Es ist die Gottesferne und damit die Orientierungslosigkeit. Daraus folgen Unsicherheit, Mutlosigkeit, Zukunftsangst.

Das Licht wiederum, von dem der Prophet spricht, ist nicht das Licht der Sonne oder des Mondes. Es ist die Rückführung zu Gott, zu dem Urgrund des Lebens. Es ist die Wahrheit, dass Gott seinerseits uns nicht vergessen und aufgegeben hat. Zum Zeichen dafür gibt er dieses Kind. In diesem Kind ist Gott „Immanuel“ – Gott mit uns.

Dieses Kind, Jesus, wird sich als Licht der Welt, als Weg, Wahrheit und Leben erweisen. Er wird die so nötige Orientierung geben.

Darum ist Weihnachten eine Hoffnungsgeschichte.

Die Geburt eines Kindes, dieses Kindes, soll die große Wende herbeiführen, soll der ganzen Menschheit Heil und Erlösung bringen.

Ein Sohn von Gott gegeben, ein Kind von einer Frau geboren - das ist das Geheimnis der Erlösung der Welt.

„Die Herrschaft ist auf seiner Schulter“, schreibt der Prophet.

Das Kind in der Krippe ist klein und schwach. Aber als Mann am Kreuz wird dieses Kind die ganze Last der Welt auf seinen Schultern tragen. In der Krippe beginnt, was am Kreuz vollendet wird, nämlich dass die Gottesferne aufgehoben wird, alle Sünde und Not dieser Welt dort ihren Platz erhält. Es kommt zu einem Machtwechsel.

Diesem ohnmächtigen Kind wird alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben, es wird zum Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. Das Kind, das Gott gibt, regiert als Friedensfürst. Gott die Ehre und Frieden auf Erden.

Für beides ist dieses Kind da, nämlich Frieden zu haben, aber auch Gott die Ehre zu geben.

Er gibt ihnen ein Kind!

Welch ein Wunder! Welch ein Geheimnis!

Dazu paßt das schöne Gedicht vom Clemens Brentano (1778-1842):

Welch Geheimnis ist ein Kind!
 Gott ist auch ein Kind gewesen.
 Weil wir Kinder Gottes sind,
 kam ein Kind, uns zu erlösen.
 Welch Geheimnis ist ein Kind!
 Wer dies einmal je empfunden,
 ist den Kindern überall
 durch das Jesuskind verbunden.

Zu mir Sünder kam dies Kind,
 Lehrte mich den Vater kennen,
 Darum, wo ich ein Kindlein find,
 Muß ich's meinen Bruder nennen.
 Zu mir Sünder kam dies Kind.
 Wer dies einmal je empfunden,
 ist den Kindern überall
 durch das Jesuskind verbunden.

Werden muß ich wie ein Kind,
 Wenn ich will zum Vater kommen,
 Kinder, Kinder, kommt geschwind,
 Ich wär gerne mitgenommen,
 Ich muß werden wie ein Kind.
 Wer dies einmal je empfunden,
 ist den Kindern überall
 durch das Jesuskind verbunden.

Amen.

G e b e t

Großer Gott, allmächtiger Vater, ein Kind hast du der Welt gegeben,
 ein Kind für uns, damit wir deine Kinder werden.

Du hast uns geschaffen zu deinem Bilde, nun machst du uns durch das Jesuskind,
 durch den Glauben an Christus, zu deinen Kindern
 und schenkst uns das Heil in ihm.

Du willst, daß wir mal in deinem Reich leben, das ewige Leben haben.

Darum hast du das irdische Leben angenommen.

Wir loben und preisen dich, unbegreiflich sind deine Wege, unbeschreiblich deine Liebe.

Unser Gott, geh du mit uns in unserer Zeit. Wir wollen nicht ohne dich sein.

Hilf uns, daß wir Jesus, dein Kind, immer wieder bei uns aufnehmen und uns von ihm
 prägen lassen.

Wir beten für die Kinder dieser Welt. Daß nicht nur ihre Augen leuchten, sondern auch
 ihre Herzen brennen für deine Liebe.

Wir beten für die Kinder, die heute keine schöne Weihnacht haben, die krank sind, Krieg
 erleben, Streit zu Hause erfahren. Liebe du sie umso mehr und laß sie dennoch Freude
 haben.

Wir beten für unsere Gemeinde, für die Menschen in ihrer Freude, in ihrer Trauer, in
 ihrem Kummer, in ihrer Einsamkeit. Gib auch ihnen das Kind, damit sie in dir Frieden
 haben.

Hilf uns allen, daß wir verbunden bleiben mit Jesus, deinem Sohn, unserem Heiland.

Erhöre unser Gebet, wenn wir in der Stille zu dir rufen.

V a t e r u n s e r . . .